



Massnahmenvereinbarung

zwischen der

Universitätsleitung,

der

Philosophischen Fakultät

und dem

Historischen Seminar

betreffend Massnahmen im Anschluss an die Evaluation des Historischen Seminars.

I. Empfehlungen an die Universitätsleitung

1. Die Universitätsleitung beauftragt Bauten und Infrastruktur, gemeinsam mit dem Historischen Seminar (und der Philosophischen Fakultät) Varianten zu prüfen, wie die räumliche Situation des Seminars verbessert werden kann (Räume für zentrale Dienste, Besprechungs-/Kommunikationsraum für Mitarbeitende, studentische Arbeitsräume).

II. Empfehlungen an die Philosophische Fakultät

2. Die Philosophische Fakultät prüft die Möglichkeit des Zweifächerstudiums, nimmt hierzu entsprechende Gespräche auf und legt einen Vorgehensweg dar.
3. Der Dekan der Philosophischen Fakultät sowie der Prorektor Geistes- und Sozialwissenschaften klären ab, ob und in welcher Weise Verbesserungsmöglichkeiten bei der Übergabe von grossen Instituten bestehen.
4. Das Dekanat der Philosophischen Fakultät klärt ab, ob der Reisemittelbeantragungsprozess für den wissenschaftlichen Nachwuchs vereinfacht und verkürzt werden kann.

III. Empfehlungen an das Historische Seminar:

Organisation

5. Die Leitung des Historischen Seminars dokumentiert gegenüber der Universitätsleitung ihre Bedürfnisse nach Daten sowie ihre Bedenken bezüglich der Qualität von Daten. Gestützt auf diese Dokumentation wird die Universitätsleitung den zuständigen Stellen Aufträge zur Datenbearbeitung erteilen.



6. Das Historische Seminar prüft, wie die Vorschläge der Experten bei der Neubesetzung von Lehrstühlen sowie bei der Beförderung von Professorinnen und Professoren einfließen können.
7. Das Historische Seminar erhöht die Transparenz und Vereinfachung des Procedere des Informationsflusses. Es richtet hierzu eine Arbeitsgruppe (mit Beteiligung der Stände) ein, welche die Informationsbedürfnisse analysiert und Verbesserungsmöglichkeiten dazu erarbeitet.

Forschung

8. Das Historische Seminar entwickelt eine gemeinsame forschungsstrategische Grundposition bzw. Konzept und legt im Rahmen des Umsetzungsberichts das Vorgehen (dafür zu schaffende Gefässe, Beteiligungen, Vorgehensschritte, Zeitplan usw.) in Bezug auf die Entwicklung dieses Konzepts dar. Ein Jahr nach Unterzeichnung der Massnahmenvereinbarung soll das so entwickelte Konzept dem Prorektor vorgelegt werden. Das Konzept enthält Ziele, Massnahmen und deren Umsetzung zu insbesondere folgenden Punkten: Profilbildung, Entwicklung einer Forschungs- und Nachwuchsförderungsstrategie, Schaffung von Assistenzprofessuren, Profilierung der Fachbereiche als Orte der Strategiediskussion, Verbesserung der Koordination der Lehrstühle innerhalb eines Fachbereichs, Einbezug der SNF-Förderprofessuren sowie einzelner Titularprofessuren, Erhöhung der Anzahl englischsprachiger Publikationen, Verbesserung der Sichtbarkeit und Kommunikation der Leistungen, Einwerbung von Mitteln beim European Research Council.

Studium und Lehre

9. Das Historische Seminar entwickelt ein integrales Konzept „Studium und Lehre“ und legt im Rahmen des Umsetzungsberichts das Vorgehen (dafür zu schaffende Gefässe, Beteiligungen, Vorgehensschritte, Zeitplan usw.) in Bezug auf die Entwicklung dieses Konzepts dar. Ein Jahr nach Unterzeichnung der Massnahmenvereinbarung soll das so entwickelte Konzept dem Prorektor vorgelegt werden. Das Konzept enthält Ziele, Massnahmen und deren Umsetzung zu insbesondere folgenden Punkten: Verbesserung der Planung und Vereinfachung des Lehrangebots vor allem bezüglich der Proseminare im Basisstudium, Angebot von separaten Lehrveranstaltungen für Bachelor- und Masterstudierende unter Einbindung aller Professorinnen und Professoren im Bachelorstudium, Etablierung einheitlicher Standards zu Anforderungs- und Leistungsbeurteilungen sowohl auf Stufe Studium als auch Doktorat, Ausbau der Informationen über Lehr- und Studieninhalte (Lehrinhalte, Lehrmethoden und Prüfungsmodi).



Nachwuchsförderung

10. Das Historische Seminar entwickelt ein Konzept zur Nachwuchsförderung und legt im Rahmen des Umsetzungsberichts das Vorgehen (dafür zu schaffende Gefässe, Beteiligungen, Vorgehensschritte, Zeitplan usw.) in Bezug auf die Entwicklung dieses Konzepts dar. Ein Jahr nach Unterzeichnung der Massnahmenvereinbarung soll das so entwickelte Konzept dem Prorektor vorgelegt werden. Das Konzept enthält Ziele, Massnahmen und deren Umsetzung zu insbesondere folgenden Punkten: Etablierung und Fortführung interdisziplinärer Graduiertenkollegs bzw. fachbereichsübergreifender Kolloquien; klarere und transparentere Definition und Kommunikation der Pflichten von Assistierenden; Einhaltung der Rahmenpflichtenhefte und insbesondere der Obergrenze für Lehr- und Lehrstuhlaufgaben sowie der Mitarbeit in universitären Gremien; Verbesserung zugunsten des Mittelbaus der Verteilung der steigenden Prüfungsbelastung; Ausweisung der Betreuung von Masterarbeiten sowie die Mitwirkung in der Lehre; Verkürzung der effektiven Dauer des Promotionsstudiums, Vereinheitlichung der Anstellungsbedingungen und des Anforderungsprofils von Assistierenden; Durchführung regelmässiger Besprechungen im Promotionsprozess; aktive Unterstützung der Nachwuchsforschenden bei der Beantragung von Drittmittelprojekten; offensive Bewerbung internationaler Nachwuchsforschender und ggf. Vereinfachung der Rahmenbedingungen von internationaler Mobilität.

Dienstleistungen

11. Das Historische Seminar prüft die Erweiterung der Öffnungszeiten der Bibliothek zur Schaffung von studentischen Arbeitsplätzen an den Abenden und den Wochenenden unter Berücksichtigung der Öffnungszeiten des Hauptgebäudes und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeitenden.

Frist für die Einreichung des Umsetzungsplans:
15. Oktober 2014



Zürich,

Zürich,

Prof. Dr. M. O. Hengartner

Prof. Dr. A. H. Jucker, Dekan PhF

Zürich,

Zürich,

Prof. Dr. G. Krüger, Seminarvorsteherin

Prof. Dr. S. Scholz, Seminarvorsteher